



Liebe Leserinnen und Leser,

die Europawahl liegt hinter uns und sie hat einige bemerkenswerte Erkenntnisse hervorgebracht. Die wichtigste ist, dass Europa die Menschen bewegt und an die Wahlurnen treibt. Mit einer Wahlbeteiligung von 59,8 Prozent in Schleswig-Holstein haben wir die höchste Beteiligung bei einer Europawahl seit mehr als vierzig Jahren erreicht. Europa ist – das hat die Wahl gezeigt – alles andere als ein Auslaufmodell.

Doch nicht nur in Europa werden derzeit entscheidende Weichen gestellt. Das lang erwartete Gutachten zur Weiterentwicklung des Kommunalen Finanzausgleichs in Schleswig-Holstein liegt nunmehr vor und bestätigt, dass die Kommunen in Schleswig-Holstein seit Jahren unterfinanziert sind. Auch wenn das Gutachten noch relativ frisch ist, haben uns bereits erste Korrekturen erreicht, die mehr Fragen aufwerfen, als sie beantworten. Was die Gutachter zum Kommunalen Finanzausgleich bislang ermittelt haben und welche Herausforderungen sich hieraus ergeben, wird unser Finanzreferent Knut Riemann Ihnen in dieser Ausgabe unseres Newsletters darstellen.

Auch wenn der kommunale Finanzausgleich jetzt und in den kommenden Monaten das beherrschende Thema sein wird, werden wir andere Baustellen nicht aus den Augen verlieren. Der Gesetzentwurf zur Kitareform hat in der vergangenen Woche das Kabinett passiert und ist uns zur Stellungnahme übersandt worden. Die Umsetzung des DigitalPakt Schule wird an Fahrt aufnehmen. Und auch das Bundesteilhabegesetz (BTHG) wird uns weiterhin stark beschäftigen. Hier ringen wir derzeit mit dem Land um einen fairen Konnexitätsausgleich, denn klar ist: die Verbesserungen, die wir mit dem BTHG für die Menschen mit Behinderung erreichen, können die Kreise nicht allein finanzieren.

Neben all diesen Themen, bei denen es in erster Linie „nur“ ums Geld geht, hat uns eine Nachricht besonders getroffen. Mit Winfried Zylka ist nach einer langen und schweren Erkrankung ein über alle Maßen verdienter Mensch von uns gegangen, der die Geschicke des Landkreistages über Jahrzehnte begleitet und mitgeprägt hat. Mit ihm verlieren wir einen klugen und besonnenen Fürsprecher für die Kreise. Unsere Gedanken sind in diesen Tagen bei seiner Familie.

Herzlichst Ihr

(Reinhard Sager)

Inhalt

Editorial 1

Auf dem Weg zu einem bedarfsgerechten kommunalen Finanzausgleich 2

Treffen auf Helgoland 3

Kurznachrichten 4

Termine 4

AUF DEM WEG ZU EINEM BEDARFSGERECHTEN KOMMUNALEN FINANZAUSGLEICH

KNUT RIEMANN

Zum Jahr 2015 ist der kommunale Finanzausgleich in Schleswig-Holstein reformiert worden. Diese Reform hatte primär die Frage im Fokus, wie die vorhandenen Finanzmittel auf die einzelnen Kommunalgruppen verteilt werden sollen. Dieser Reformansatz, der zwangsläufig zu Umschichtungen führte, ist gerade den Kreisen in Schleswig-Holstein noch sehr präsent: So fiel seinerzeit die Reformbilanz für die Gruppe der Kreise deutlich negativ aus.

Das Schleswig-Holsteinische Landesverfassungsgericht hat Ende Januar 2017 den kommunalen Finanzausgleich in wichtigen Teilen für verfassungswidrig erklärt und den Landesgesetzgeber aufgefordert, zum Jahr 2021 eine verfassungskonforme Regelung zu verabschieden. Vorgabe des Landesverfassungsgerichts ist, nach möglichst objektiven Kriterien nicht nur die kommunalen Bedarfe, sondern auch die Landesbedarfe zu ermitteln und aus einer Gegenüberstellung eine Verteilung der Finanzmittel abzuleiten. Ein solch umfassender Ansatz, der der Gleichwertigkeit von Landesaufgaben und kommunalen Aufgaben Rechnung trägt, ist bislang ein Novum in der Verfassungsrechtsprechung.

Im Sommer 2018 haben sich das Innenministerium und die kommunalen Verbände darauf verständigt, das Finanzwissenschaftliche Forschungsinstitut an der Universität zu Köln (FiFo Köln) in Kooperation mit dem Planungsbüro Gertz, Gutsche und Rümenapp aus Hamburg mit der Gutachtenerstellung zu beauftragen. Anfang Mai ist nun das mit Spannung erwartete Gutachten vorgelegt worden. Die Gutachter, die mit ihrer Methodik wissenschaftliches Neuland betreten haben, haben eine unzureichende kommunale Finanzausstattung über Jahre nachgewiesen.

Folgerichtig haben sie eine deutliche Anhebung der Verbundquote im Finanzausgleichsgesetz vorgeschlagen. In einer ersten Pressereaktion hat das Innenministerium das Gutachten als Basis für den weiteren Prozess bezeichnet, das „interessante Ansätze“ enthalte. Die weiteren Ausführungen des Innenministeriums lassen den Versuch erkennen, die Kommunen ‚künstlich reich‘ zu rechnen. Diese Argumentation ist schon methodisch wenig überzeugend. Allerdings wirft das Gutachten für alle Beteiligten noch Fragen auf, die in den kommenden Wochen noch intensiv geprüft werden müssen. So hat es bereits eine erste Korrektur zu Gunsten des Landes gegeben. Bis zur Sommerpause müssen diese Fragen geklärt sein, um auf dieser Grundlage dann Gespräche mit dem Land zur künftigen Dotation, aber auch zur Gestaltung des kommunalen Finanzausgleichs zu führen. Dabei ist der Zeitplan sehr ambitioniert: Bereits im Herbst soll ein erster Gesetzentwurf für das Anhörungsverfahren vorliegen.

Aus kommunaler Sicht sind bei der Reform des kommunalen Finanzausgleichs zwei wichtige Aspekte zu berücksichtigen: Auf der Basis des Gutachtens muss eine signifikante Anhebung der Verbundquote erfolgen, um die kommunalen Aufgaben künftig nachhaltig finanzieren zu können. Dabei ist das Land an dem Versprechen aus dem Koalitionsvertrag zu messen, die Kommunen bei der Überprüfung des kommunalen Finanzausgleichs „fair behandeln“ zu wollen. Zum anderen muss unabhängig von fiskalischen Erwägungen ein bedarfsorientierter kommunaler Finanzausgleich implementiert werden, der verfassungsfest ist und auch einer weiteren Überprüfung durch das Landesverfassungsgericht standhalten würde. Es bleibt spannend...



image: pixabay.com

TREFFEN AUF HELGOLAND

KREISPRÄSIDENT HELMUTH AHRENS

Die Kreispräsidentinnen und Kreispräsidenten aus Schleswig-Holstein treffen sich regelmäßig zu einem Austausch über aktuelle Themen. Im Mai zeigte sich der Kreis Pinneberg für die Organisation und Durchführung verantwortlich und lud nach Helgoland ein.

Am 17.5. starteten insgesamt 10 Teilnehmer zu ihrer Reise auf die einzige deutsche Hochseeinsel, die seit 1932 zum Kreis Pinneberg gehört. Aktuell stellen die Helgoländer zwei Kreistagsabgeordnete für den Pinneberger Kreistag. Nach einer ruhigen Überfahrt vom Festland erreichten wir alle gegen Mittag das Eiland und wurden nach dem Einchecken im Hotel vom Bürgermeister der Insel Jörg Singer und dem Kreistagsabgeordneten Peter Botter im Helgoländer Rathaus empfangen. Singer berichtete von den Problemen, welche sind durch den Wandel von einer eher von Tagesgästen besuchten Insel („Fuseltourismus“) zu einer mehr auf höheren Tourismus ausgerichteten Insel entwickeln. Damit einhergehend sind die fast schon typischen Wohnraumprobleme -ähnlich wie auf den nordfriesischen Inseln-, die sich aus einer Konkurrenz zwischen verfügbaren Betten und bezahlbarer Wohnraumversorgung für Einheimische ergeben. Durch die Offshore-Industrie vor Helgoland und den damit im Zusammenhang mit den Windkraftanlagen auf der Insel lebenden Beschäftigten wird das Problem noch verschärft. Im Anschluß an das Bürgermeistergespräch wurde eine Klausurtagung der Kreispräsidenten durchgeführt. Hauptschwerpunkt war das Gutachten zum FAG, welches uns ausgiebig durch durch Carsten Schreiber, stv. Geschäftsführer des SHLKT, vorgestellt und die Auswirkungen auf die Landkreise - soweit erkennbar- erläutert wurde. Weitere Themen waren unter anderem die Auswirkungen der KiTa-Reform auf die Kreise, die aktuelle Entwicklungen zur Reform des Grundsteuergesetzes und das BTHG.

Im Anschluss tauchten die Teilnehmer in die Helgoländer Vergangenheit ein. Eine Bunkerführung machte uns allen eindrucksvoll die Situation der Helgoländer Bevölkerung in den Kriegstagen deutlich. Ein gemeinsames Abendessen in großer Runde bot dann Gelegenheit, sich noch einmal intensiv mit aktuellen politischen Problemen zu befassen.

Am nächsten Tag wurde der noch aktive Leuchtturm der Insel besichtigt. Der umfängliche Schiffsverkehr rund um Helgoland in der Deutschen Bucht, mit der Elbeeinfahrt aber auch dem Schiffsverkehr zwischen Skandinavien und Richtung Süden, benötigt dieses Leuchtfeuer. Bei einem sich anschließenden Inselrundgang konnte das von Helgoland in Angriff genommene Wohnungsbauprojekt in Augenschein genommen werden. Bauherr ist die Kommune. Trotz der wegen der hohen Baukosten - auch bedingt durch den Transport auf die Insel - nicht gerade günstigen Eingangsmiete von knapp über 9 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche besteht eine gute Nachfrage. Auf dem obligatorischen Weg zum Pinneberg, dem höchsten Punkt des Kreises Pinneberg mit 61 Meter über Normalnull, konnten seitens der Teilnehmenden noch einige Bombenkrater aus der Zeit des 2. Weltkriegs entdeckt werden.

Zum Abschluss des Inselbesuchs wurde uns an Hand eines eindrucksvollen praktischen Beispiels ein möglicher Konflikt zwischen Mensch und Tier vor Augen geführt. Helgoland ist berühmt für die Kegelrobben, welche am Südstrand ein geruhames Leben führen. Die einzigen „Feinde“ scheinen die Badetouristen zu sein, die in unmittelbarer Nachbarschaft ins Wasser springen. Hier wird auch durch ehrenamtliche Unterstützung des Vereins Jordsand versucht, ein einvernehmliches Nebeneinander zu schaffen.



Umsetzung des DigitalPakts Schule 2019 - 2024

Mit der Unterzeichnung einer Verwaltungsvereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern ist eine weitere wichtige Voraussetzung für die Umsetzung des DigitalPakts Schule getroffen worden. Auf deren Grundlage wird nun das Bildungsministerium eine Förderrichtlinie erarbeiten, in der die konkrete Umsetzung für die hiesigen Schulträger geregelt wird. Nach derzeitigen Erkenntnissen soll jedem Schulträger ein Budget zugewiesen werden, das von der Zahl der Schülerinnen und Schüler abhängt. Kleinere Schulträger sollen ein Grundbetrag als Mindestförderung erhalten, um bestimmte Investitionen durchführen zu können. Ein Antragsverfahren nach dem ‚Windhundprinzip‘ soll es nicht geben. Sobald uns die Förderrichtlinie zur Anhörung zugeleitet wird, werden die Kreise Gelegenheit zur Stellungnahme haben. Um die Schulträger bei dem komplexen Förderverfahren zu unterstützen, planen die kommunalen Landesverbände und das Bildungsministerium Informationsveranstaltungen zum DigitalPakt Schule. Nach der Sommerpause soll in mehreren Regionalkonferenzen die konkrete Umsetzung des DigitalPakts dargestellt werden. Sobald die Termine feststehen, werden wir die Kreise unterrichten.

Nachruf auf Winfried Georg Zylka

Am 20. Mai 2019 verstarb der ehemalige Kreispräsident des Kreises Segeberg Herr Winfried Georg Zylka. Von 1998 bis 2018 war er Mitglied des Vorstandes des Schleswig-Holsteinischen Landkreistages, von 1998 bis 2003 dessen stellvertretender Vorsitzender. Über viele Jahre führte er die CDU-Landkreistagsfraktion an. Dem Segeberger Kreistag gehörte er seit 1976 mit Unterbrechungen bis 2018 an. 1988 wurde er zum Vorsitzenden der CDU-Kreistagsfraktion und 1990 zum Kreispräsidenten gewählt. Dieses Amt hatte er bis zum 11. Juni 2018 inne. Mit seiner 28-jährigen Dienstzeit war er dienstältester Kreispräsident in Schleswig-Holstein. Wir verlieren mit ihm einen außerordentlich klugen, integren und stets zuvorkommenden Menschen, der über die Fraktionsgrenzen hinaus für sein Engagement, seine Kompetenz sowie seinen fairen und sachlichen Stil überaus geschätzt wurde. Für sein ehrenamtliche Engagement wurde er 2007 vom Bundespräsidenten mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

MAI

17.06.19, Montag

Schul-, Jugend-, Sport- und Kulturausschuss, Kiel
(SONDERSITZUNG)

19.06.19, Mittwoch

Parlamentarischer Abend, Kiel

24.06.19, Montag

Finanzausschuss, Rendsburg
(SONDERSITZUNG)

14.08.19, Mittwoch

Landräterunde, Norderstedt

19.08.19, Montag

Vollsitzung der Arge Kommunale Landesverbände, Kiel

22.08.19, Montag

Kreispräsidententreffen, Plön
(verlegt vom 21.11.19)



www.dataport.de

ONLINEZUGANGS- GESETZ 2022

Mit Lösungen von Dataport können Gewerbeanzeigen einfach online erfolgen – und Ihre Bürger*innen konzentrieren sich auf ihren erfolgreichen Start.

Digitale Lösungen für kommunale Aufgaben.

